

BAFIN RÜCKT QUALITÄTEN VON ETFS INS RECHTE LICHT

ETF-Dachfonds Patriarch Vermögensmanagement bietet Optimum

Bei vielen Anlegern liegen ETFs bei der Anlageentscheidung derzeit weit vorne. Besonders reizvoll erscheint die auch von Verbraucherschutzorganisationen immer wieder hervorgehobene Kombination aus einer 1:1 Marktabbildung zu besonders kleinem Preis. Doch ist „billig“ wirklich immer „günstig“?

Der ungebrochene Volumens-Run auf die Exchange Traded Funds (ETF) gepaart mit einem Aktienmarkt, der bereits seit Monaten auf absoluten Höchstständen erstarrt zu sein scheint, macht nun offensichtlich auch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) ein wenig nervös. In einer kürzlich erschienen Veröffentlichung weist das BaFin-Referat für „Verbraucher-trendanalyse und Verbraucheraufklärung“ sehr deutlich auf mögliche Kostenfallen in Form von Kauf- und Verkaufsspesen oder einen vermeintlichen Liquiditätsengpass und damit verbundenen möglichen Kursverlust beim Verkauf von Exchange Traded Funds hin.

Man hebt damit vorsichtig den warnenden Zeigefinger an die Adresse all der Anleger, die derzeit anscheinend blind und gedankenlos in alles investieren, was den Stempel ETF trägt – und damit auf den ersten Blick – eben billig erscheint. Dies ist ganz besonders auch an die Selbstentscheider unter den Endkunden gerichtet.

Besonders im Fokus stehen dabei mögliche Marktturbulenzen! Die Finanz-aufsicht möchte damit eindeutig und mit Recht daran erinnern, dass das „billige“ 1:1-Abilden von Märkten eben nicht nur in steigenden, sondern auch in fallenden Märkten, geschieht. Solange die Börsen steigen, ist für den Investor so alles in Ordnung – aber was passiert in den Fällen, wenn Kapitalmärkte drastisch fallen oder aber die gewählten ETF-Marktsegmente nicht mehr funktionieren? Ist sich der Anleger auch über dieses Risiko im Klaren?

Crashtest für die Patriarch-ETF-Lösung – hält das Konzept den BaFin-Kritikpunkten stand? Der empfohlene ETF-Dachfonds Patriarch Vermögensmanagement (WKN: A0EQ04) fußt auf einem inhaltlich geklonten Managementkonzept aus dem Fondsvermögensverwaltungsbereich der Patriarch, welches bereits seit Juni 2015 in Kooperation mit der StarCapital AG als Konzeptberater, auf die Bedenken der BaFin eine klare eigene Antwort liefert. Die PatriarchSelect ETF Trend 200 Vermögensverwaltung. Grund genug, einmal die BaFin-Anmerkungen anhand dieses Produktes zu überprüfen:

Erster Kritikpunkt – zu geringe Markt- oder Themenstreuung beim Kauf eines ETFs: Die PatriarchSelect ETF Trend 200 Vermögensverwaltung ist zu 100 Prozent auf ein Investment in Aktien-ETFs aufgebaut. Die regionale Zusammenstellung der liquiden ETFs erfolgt auf Basis des prozentualen Beitrages jeder Wirtschaftsregion

am weltweiten Bruttoinlandsprodukt (engl. GDP). Somit erreicht man eine breite, auf die tatsächliche wirtschaftliche Stärke ausgerichtete, Streuung über alle interessanten Aktienmärkte. Die Ländergewichtung ist derzeit in etwa 30 Prozent Nordamerika, 30 Prozent Europa, 10 Prozent Japan/Pazifik und 30 Prozent Schwedenländer. Somit gewichtet man etablierte und nachrückende Börsen in einer breiten, ausgewogenen, gesunden Mischung. Und viel realitätsnäher, als es immer noch viele gängige Indizes tun. Somit eine an der Wirklichkeit orientierte breite Streuung voll im Sinne des BaFin.

Zweiter Kritikpunkt – Vorsicht vor mangelnder Liquidität bei einzelnen ETFs: Mit der StarCapital AG, in Persona Herrn Markus Kaiser, wacht bewusst einer der besten Marktkenner und absoluter Pionier des Vermögensmanagements mit ETFs über das anvertraute Kapital. Er legt bei der Auswahl der Ziel-ETFs größten Wert auf die jederzeitige Liquidität aller Positi-

onen und hat darüber die längste Marktexpertise. Durch alle verschiedenen Börsenphasen hindurch, hatte das Patriarch-Konzept noch niemals auch nur annähernd ein Liquiditätsproblem.

Dritter Kritikpunkt – Fehlende Reißleine von ETFs bei Börsenrückschlägen:

Mit der bewährten „Trend 200 Systematik“ setzt das Haus Patriarch den äußerst wichtigen – und vom BaFin bei anderen ETF-Lösungen stets vermissten – Part der Kapitalabsicherung noch zusätzlich oben drauf. Dabei wird täglich die Entwicklung des Portfolios mit seiner „200-Tage-Linie“ verglichen. Liegt der Tageskurs über der 200-Tage Linie, ist man an den Märkten engagiert – fällt der Tageskurs unter die „200-Tage-Linie“, wird sofort das gesamte Portfolio glatt gestellt und in Geldmarkt-/Renten-ETFs investiert. Durchbricht der Tageskurs von unten nach oben wieder die 200-Tage-Linie, wird wieder re-investiert. Damit kann man die größeren Marktturbulenzen überwiegend abfangen.

Alle drei Punkte einmal zusammengefasst erscheint die PatriarchSelect ETF Trend 200 Vermögensverwaltung und ebenso natürlich der deckungsgleich gemanagte ETF-Dachfonds Patriarch Vermögensmanagement mit Blick auf die warnenden Hinweise der BaFin als wahres „Perpetuum Mobile“ für Investoren von ETFs!

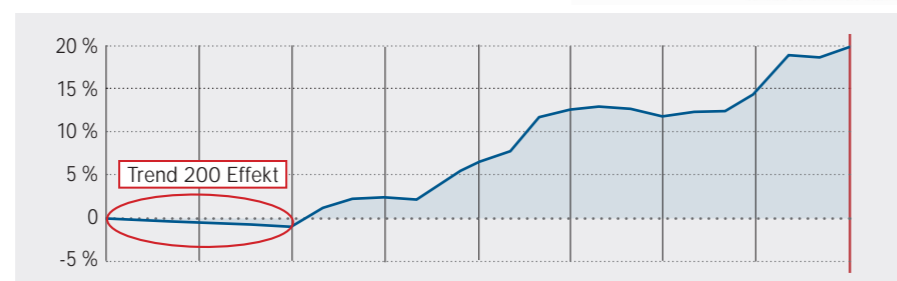
Und der Erfolg ?

Hier müssen wir den Blick zunächst auf die seit drei Jahren am Markt befindliche ETF-Fondsvermögensverwaltung der Patriarch richten, da der Patriarch Vermögensmanagement erst zum 1. Juli 2018 auf das bewährte Konzept umgestellt wurde. In den beiden vollen Geschäftsjahren 2016 und 2017 hat die PatriarchSelect ETF Trend 200 Vermögensverwaltung eine absolute Top-Performance geliefert: plus 9,32 Prozent per annum (19,5 Prozent gesamt) nach allen laufenden Kosten bei einer Volatilität von nur 7,5. Besonders auffällig ist der enorme Mehrwert der Absicherung im Börsenkrisenzeitraum vom 1. Januar 2016 bis 12. Juli 2016. Statt Kursverlusten, wie bei herkömmlichen ETF-Lösungen, Kapitalerhalt in schwierigen Zeiten mit dem Patriarch-Konzept. Der rechnerische Mehrwert gegenüber einer Systematik ohne Absicherung liegt bei über zwei Prozent



Mit dem Wissen um Stärken und Schwächen von ETFs macht ein Investment durchaus Sinn.

PATRIARCHSELECT ETF TREND 200 VERMÖGENSVERWALTUNG



jährlich! Ein Ansatz ganz wie von der BaFin gewünscht.

Faire Konditionen für alle Beteiligten

In Deutschland und Österreich partizipiert man an dem Konzept am besten über alle gängigen Vertriebswege mit einem Investment in den Patriarch Vermögensmanagement Dachfonds (WKN: A0EQ04). Und mit 0,55 Prozent p.a. Bestandsprovision auf Plattformebene gibt es für ein kostengünstiges Dach-ETF-Konzept (1,5 Prozent p.a. laufende Gebühr, keine Performancefee) zusätzlich auch noch eine faire laufende Vergütung für den Berater.

Wenn ETFs, dann mit Sinn und Verstand

Die Patriarch kann den Vorstoß der BaFin zu der Thematik also nur unterstützen. ETFs sind unbestritten kostengünstig und machen in vielen Anlagemärkten absolut Sinn. Aber eben nur, wenn man sich im Vorfeld auch rechtzeitig mit den Schwächen der ETFs beschäftigt und diese konsequent entschärft hat. Die Patriarch hat hier gemeinsam mit der StarCapital AG eindeutig Ihre Hausaufgaben zum Wohle der Anleger gemacht. Und der Patriarch Vermögensmanagement bietet dazu jeder bestehenden Asset Allokation als Baustein das Optimum.

